

# Diese Kunst spricht ihre eigene Sprache

Collagen und Zeichnungen der Künstler Bernhard Lochmann und Stefan Kreiger sind ab dieser Woche im Kunstraum Pro Arte zu bewundern.

**Hallein.** Die erste Ausstellung des Tennengauer Kunstkreises in diesem Jahr widmet sich den grafischen Positionen der beiden Künstler Bernhard Lochmann und Stefan Kreiger. Der gebürtige Tiroler Lochmann studierte an der Universität Mozarteum Grafik, an der er heute lehrt. Seine Schwerpunkte liegen in den Bereichen Zeichnung, Malerei und Druckgrafik. Der Salzburger Stefan Kreiger studierte Kunstpädagogik und Malerei an der Universität Mozarteum und ist heute freischaffender Künstler. In seinen Arbeiten beschäftigt sich Kreiger mit unserer bildzentrierten Medienwelt und greift auch gesellschaftliche Themen auf.

In der Ausstellung „Piktocluster“ werden vor allem Arbeiten aus den Bereichen Zeichnung und Collage gezeigt. In diesen Ausdrucksweisen waren beide Künstler in den vergangenen Jahren intensiv tätig und haben zu eigenen Formensprachen gefunden. Sie fungieren hier in der Zusammenstellung der Werke als Schnittstellen eines sozusagen szenischen Dialogs.



„Am 28. März wird es ein Gespräch mit uns geben.“

**Bernhard Lochmann, Künstler**

Die Künstler bedienen sich an den herkömmlichen wie auch absurden „Bildausstößen“ unserer Mediengesellschaft und werden bei verschiedenen Quellen fündig. Begleitet von der Erzählung, der Verdichtung und einem generell sehr spielerischen

Zugang zeigen sich hier mehr Gemeinsamkeiten, als auf den ersten Blick zu sehen. Die Lust, mit der hier dokumentiert, neu generiert und persifliert wird, ist ansteckend.

Die Ausstellung entstand auf Initiative von Leonhard Besl vom Tennengauer Kunstkreis und Martin Gredler, Leiter der Grafischen Werkstatt im Traklhaus. Gredler sieht trotz der sehr unterschiedlichen Bildwelten, Ähnlichkeiten in der Arbeitsweise der beiden Künstler – insbesondere in ihrer Obsession und bisweilen Akribie dem Zeichenstift gegenüber: „Der abenteuerliche Alltag des Zeichners, vom Dokumentieren über das Erfinden, vom Verfremden bis zum Ausführen, vom Analysieren bis zum Fabulieren entwirft im Ausstellungskonzept ein Spektrum der Möglichkeiten“, erklärt Gredler. „Die Linie taucht als sinnliches Element der Verführung ebenso auf, wie als kühles Medium der Prognose. Kreiger und Lochmann arbeiten an einer umfangreichen Reise durch das Medium Zeichnung und ihrer Erlebniswelten – ein spannender Versuch, die Ausstellung als zeichnerischen Raum zu verstehen.“

Die Vernissage, bei der Tina Teufel, Kuratorin im Museum der Moderne Salzburg, spricht, findet am Donnerstag, 20. Februar, um 19.30 Uhr statt. Die Werke sind dann von 21. Februar bis 28. März zu besichtigen. Am letzten Tag der Ausstellung findet eine Finissage und ein Künstlergespräch mit Stefan Kreiger und Bernhard Lochmann bei freiem Eintritt statt: Samstag, 28. März um 11 Uhr.

**Andrea Fagerer**



Stefan Kreiger bei der künstlerischen Arbeit.

BILD: /STEFAN KREIGER

## Können Sie noch Tennengauerisch?

Was bedeutet...

### hiacht?

- 1.) hier und jetzt
- 2.) dumm, schwer von Begriff
- 3.) hart

### hachen?

- 1.) auskämmen des Flachs, zum Spinnen herrichten
- 2.) etwas erhaschen
- 3.) Haare verlieren

### Schiedo(n)betn?

- 1.) sich übertrieben religiös verhalten
- 2.)
- 3.) Abschiedbeten für einen Verstorbenen

### Neiger?

- 1.) ein Bohrer, ursprünglich zum Ausbohren der Radnabe
- 2.) altes Werkzeug zum Hufauskratzen
- 3.) ein notorischer Lügner

Quelle: August-Rettenbacher-Mundartarchiv St. Koloman; Bernhard Ponemayr, Heimatmuseum Gererhof Annaberg

Lösung: 3-1-1

# Museum Kuchl würdigt Zenzmaier

Eine neue Ausstellung zeigt vor allem das grafische Schaffen des großen Kuchler Bildhauers.

**Kuchl.** Er ist ein international bekannter Bildhauer und Grafiker, Schüler von Giacomo Manzù, Träger zahlreicher Auszeichnungen und ist 1933 in Kuchl geboren, wo er auch heute noch lebt: Josef Zenzmaier. Das Museum seiner Heimatgemeinde widmet ihm nun eine Sonderausstellung. Landeshauptmann-Stellvertreter Henrich Schellhorn eröffnete diese am vergangenen Donnerstag und betonte: „Mit dieser Ausstellung lernen wir Josef Zenzmaier, den Meister des Bronze-gusses, von seiner grafischen Seite besser kennen.“ Im Zentrum von Zenzmaiers Schaffen stehen der Mensch, der menschliche Körper, sowie auch religiöse Themen.

„Er ist ein bedeutender Salzburger Künstler und Bildhauer mit einer beeindruckenden Schaffenskraft. Ihm gelingt es,



Josef Zenzmaier mit Bgm. Thomas Freylinger, Rupert Gruber, Josef Pichler und LH-Stv. Heinrich Schellhorn (v. l.).

BILD: SW/LMZ/NEUMAYR

zugleich international bekannt und tief verwurzelt in der Heimat zu sein“, meinte Kulturreferent Schellhorn.

1979 gründete Josef Zenzmaier mit Bernhard Prähauser den Ten-

nengauer Kunstkreis und war zehn Jahre lang Obmann dieser Vereinigung bildender Künstler.

Viele seiner bildhauerischen Arbeiten stehen auf Plätzen in ganz Salzburg und sind weitum

bekannt. Zu den prominentesten zählen die Bronzereliefs am Haus für Mozart und der Kardinal auf dem Residenzplatz. Zudem hat er auch die Pfarrkirchen unter anderem in Golling und Zell am See-Schütteldorf gestaltet sowie den Altarraum in der Kuchler Pfarrkirche und den Bruderschaftsbrunnen. Die Ausstellung im Museum Kuchl beschäftigt sich schwerpunktmäßig allerdings mit dem grafischen Schaffen des Künstlers: das zusammengefasste biblische Buch Ruth als Bewunderung für eine starke Frau; die Odyssee als selbstbetrachtende Auseinandersetzung; das Zentrum als Kindheits Erinnerung des auf den Weg von der Strubau zum Georgenberg geschickten Vierjährigen, dem Schrecken wie Schönes in kindlicher Unschuld begegnen.

**pet/fan**

## Hochkaräter bei Salzach Festspielen

Bei den Salzach Festspielen Laufen darf man sich diesen Sommer wieder auf einige Highlights freuen.

Durch ausgesuchte Darbietungen aus den Bereichen Theater, Kabarett und Konzerte hat sich das Festival seit seiner Gründung im Jahr 2005 inzwischen überregional einen hervorragenden Ruf erworben. Wesentlichen Anteil am Publikumserfolg der sommerlichen Veranstaltungsreihe hat mit Sicherheit auch der Spielort: Schloss Triebenbach bei Laufen an der Salzach. Bei Schönwetter finden dort im westlichen Schlosshof die Veranstaltungen statt – unter freiem Himmel. Bei Schlechtwetter wird in die Salzachhalle Laufen ausgewichen.

2019 hatten die Salzach Festspiele mit rund 4500 Besuchern eine Auslastung von 97 Prozent. Solche Zahlen wünscht sich Fest-



Gernot Kulis kommt zu den Salzach Festspielen 2020. BILD: GERNOT KULIS

spielleiter Stefan Feiler auch für 2020. Dieses Jahr stehen wieder neun handverlesene Veranstaltungen auf dem Programm, eine davon (Haindling) ist bereits jetzt ausverkauft – fast ein halbes Jahr im Voraus. Konstantin Wecker, Haindling, Spider Murphy Gang...

- im Juli 2020 kommen „lauter lebende Legenden“ aus Bayern. Doch auch ein Österreicher ist mit von der Partie: Gernot Kulis, bekannt geworden als „Ö-3-Callboy“ und inzwischen eine feste Größe in der österreichischen Comedy-Landschaft. Nachdem Ku-

lis inzwischen über 250.000 Österreicher mit seinen „Kulisionen“ beglückt hat, ist jetzt das deutsch-österreichische Grenzgebiet an der Reihe.

Mit Quadro Nuevo und Klazz Brothers & Cuba Percussion gastieren mehrfach Echo-Preis-gelobte Formationen. Tango, Valse Musette und karibische Klänge passen einfach wunderbar zu einer lauen Sommernacht – welche sich natürlich mit einem kulinarischen Rahmen wie auf Schloss Triebenbach besonders gut genießen lässt. Selbiges gilt für die Auftritte der „3 Männer nur mit Gitarre“ (Roland Hefter, Keller Steff, Michi Dietmayr), Virus, Soul Stew und das Eröffnungskonzert der Bad Reichenhaller Philharmoniker.

Karten gibt es bei allen VVK-Stellen von Ö-Ticket, Eventim, Inn-Salzach-Ticket und unter [www.salzachfestspiele.de](http://www.salzachfestspiele.de).

ANZEIGE